

## Themen des Monats

### KITA-PPP-FM-Projekte für Kommunen und Mittelstand

(brb).-Anlässlich des Kongresses PUBLIC INFRASTRUCTURE, der vom 23. bis 24. Januar 2008 zum zweiten Mal auf dem Messegelände in Hannover stattfand, wurde im Rahmen eines Plenums unter Leitung des Präsidenten des Bauindustrieverbandes Niedersachsen-Bremen, Prof. Dr.-Ing. Rolf Warmbold, das Thema „KITAs-PPP-FM-Projekte für Kommunen und Mittelstand?“ erörtert. Es konnte bereits auf erfolgreiche Projekte verwiesen werden, die in Bayern, Hamburg und Sachsen-Anhalt realisiert wurden. Eingehend wurde dabei das Projekt in Halle dargestellt, wo bereits im Dezember 2005 der Grundstein für einen PPP-Projektvertrag gelegt wurde. Die privaten Anbieter übernehmen dort die Planung, die Sanierung, die Bewirtschaftung und die Finanzierung der Schul- und KITA-Gebäude.

In der nachfolgenden Diskussionsrunde mit den Referenten, an der auch Herr Heiger Scholz, Hauptgeschäftsführer des Niedersächsischen Städtetages teilnahm, wurde unter Leitung von Herrn RA Dr. Wolfgang Bayer, Hauptgeschäftsführer des Bauindustrieverbandes Niedersachsen-Bremen, analysiert, wo die Gründe für die bisherige Zurückhaltung der Kommunen bei der Realisierung von PPP-Projekten im KITA-Bereich liegen. Im Ergebnis gingen alle Beteiligten davon aus, dass es trotz noch bestehender Probleme infolge des im vergangenen Jahr vom Bundestag verabschiedeten Gesetzes zur Errichtung eines Sondervermögens „Kinderbetreuungsausbau“ mit einem Volumen von über zwei Milliarden Euro auch zu einem Schub bei PPP-Projekten im KITA-Bereich kommen werde.



Prof. Dr.-Ing. Rolf Warmbold

### 2008/2009: Geringere Wachstumsdynamik

(brb).-Die Voraussetzungen für eine Fortsetzung des Aufschwungs sind nach Auffassung der Deutschen Bundesbank weiterhin günstig, auch wenn sich die Wachstumsdynamik im Prognosezeitraum verringern wird. Vor dem Hintergrund der jüngsten Turbulenzen an den Finanzmärkten sei im Jahr 2008 mit einer gewissen Abschwächung der weltwirtschaftlichen Dynamik zu rechnen. Die Deutsche Bundesbank hat sich zu den Perspektiven der deutschen Wirtschaft aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Vorausschätzungen 2008 und 2009 in ihrem Monatsbericht Dezember 2007 geäußert.

Deutschland befinde sich zurzeit in einer robusten Verfassung. Die Stimmungskennzeichen für die gewerbliche Wirtschaft deuteten darauf hin, dass die binnen-

wirtschaftlichen Wachstumskräfte an Bedeutung gewinnen werden. Die Ausrüstungsinvestitionen dürften ihre Aufwärtstendenz fortsetzen, wenngleich die kräftigen Zuwächse des Jahres 2007 nicht mehr erreicht werden. Der anhaltend hohe Auslastungsgrad der Wirtschaft könne insbesondere den gewerblichen Bauinvestitionen zugute kommen, die bei Erweiterungen ein hohes Gewicht haben. Der Wohnungsbau weise dem gegenüber nur ein geringes Erholungspotenzial auf. Die Bundesbank erkennt darin ein klassisches Aufschwungsszenario, in dem die Initialzündung von den Exporten ausgeht, in der zweiten Stufe die Investitionen anziehen und zuletzt auch der private Konsum erfasst wird.

## Überblick

### 1 Themen des Monats:

KITA-PPP-FM-Projekte für Kommunen und Mittelstand

2008/2009: Geringere Wachstumsdynamik

### 2 Kommentar:

Das Bewährte (besser) fortsetzen

Bau stützt Wirtschaftsaufschwung

Türkischer Verkehrsminister zu Gast in Hannover

Bundesfinanzminister besucht Bauindustrie

### 3 Forum Nord:

Interview mit Sepp D. Heckmann, Vorsitzender des Vorstandes der Deutschen Messe AG

Kurz notiert

### 4 Trends und Märkte:

Bauindustrie verleiht Preis an Dr. Werner Brinkmann

Lkw-Verkehr wächst um 84 Prozent

Bundesrechnungshof: Bund vernachlässigt Baunutzungskosten

Impressum



Kommentar

## Das Bewährte (besser) fortsetzen

(brb).-Die Niedersachsen sind für das Bewährte und geben es nicht leichtfertig auf. Das erklärt vielleicht am besten, warum sie bei der Landtagswahl wieder mehrheitlich für CDU und FDP gestimmt haben. Ihre Entscheidung ist unstrittig ein Beweis des Vertrauens zu der bürgerlichen Koalition und zur Landesregierung von Ministerpräsident Christian Wulff. Die Stimmzettel sind jedoch keineswegs bloße Dankadressen, sondern zweifellos auch nachdrückliche Mahnschreiben. Die Wähler, die beim nächsten Mal ja auch anders könnten, erwarten schließlich, dass in der neuen Legislaturperiode vordringliche Projekte insbesondere in der Struktur- und Wirtschaftspolitik unverzüglich angegangen und Versäumnisse der Vergangenheit möglichst rasch abgearbeitet werden.

Denn es ist jede Menge zu tun, um dauerhaft für den sich weiter verschärfenden globalen Wettbewerb zukunftsfest zu werden – es sei denn, Niedersachsen begnügte sich damit, irgendwann bloßes Hinterland und sozusagen Naherholungsgebiet der Hansestadt Hamburg zu sein, statt auf gleiche Augenhöhe mit den bullenstarken süddeutschen Länder zu gelangen. In erster Linie heißt das für Wulff und seine Leute, für eine leistungsfähige und bedarfsgerechte moderne Infrastruktur zu sorgen. Angesichts des erforderlichen finanziellen Aufwands setzt das ein zielgerichtetes Zusammenspiel mit dem Bund voraus, wie es Bayern seit Jahren nachgerade vorbildhaft und neiderregend praktiziert. Daneben jedoch hat die Landesregierung selbstverständlich genügend Möglichkeiten, gesetzgeberisch viel Vernünftiges auf den Weg zu bringen, und die starken Männer in den Koalitionsfraktion machen notfalls hoffentlich Druck, dass das auch geschieht.

Es gibt einen ganzen Katalog von Aufgaben. Wünschenswert ist beispielsweise eine gesetzliche Regelung, welche PPP-Modelle erleichtert, wie es Schleswig-Holstein vorge-macht hat. An das Vergabegesetz muss die Landesregierung herangehen, etwa um die Bindung der Kommunen an die VOB/A dauerhaft zu gewährleisten. Sie sollte zudem die Städtebauförderung deutlich verstärken, den Bund drängen, die Finanzierung des Fernstraßenbaus fortan an der Belastung der einzelnen Autobahnen auszurichten, und sich für den Ausbau der Schienenwege stark machen. Der künftige Jade-Weser-Port, das größte norddeutsche Investitionsvorhaben, verkommt doch zum Freizeitgewässer für Sonntagssegler, wenn z. B. nicht rechtzeitig die Y-Trasse gebaut und damit die Verkehrs-anbindung sichergestellt ist. „Die Zeit läuft uns davon“, hat Prof. Rolf Warmbold, der Präsident des Bauindustrieverbands Niedersachsen-Bremen, gerade warnend gesagt. Er weiß, wovon er spricht.

## Türkischer Verkehrsminister zu Gast in Hannover

(brb).-Der Bauindustrieverband Niedersachsen-Bremen war Gastgeber für eine Regierungsdelegation aus der Türkei und zahlreiche Bürgermeister türkischer Städte anlässlich der PUBLIC INFRASTRUCTURE 2008 in Hannover.

An der Spitze der Delegation stand der Türkische Verkehrsminister, Herr Binali Yildirim. Neben dem Besuch der Messe-

Veranstaltungen und einem Empfang durch die Niedersächsische Landesregierung im Gästehaus der Landesregierung stand auch ein Besuch beim Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover, Herrn Stephan Weil, auf dem offiziellen Besuchsprogramm. Höhepunkt war hier der Eintrag des Ministers Yildirim in das Goldene Buch der Stadt Hannover.



Prof. Sommer, Minister Yildirim, Prof. Warmbold (v.l.n.r.)



## Bundesfinanzminister besucht Bauindustrie

(brb).-Bundesfinanzminister Peer Steinbrück fand anlässlich seines Besuches der PUBLIC INFRASTRUCTURE 2008 in Hannover den Weg zum Stand des Bauindustrieverbandes Niedersachsen-Bremen. Präsident Prof. Dr.-Ing. Rolf Warmbold und die Hauptgeschäftsführer, Prof. Dipl.-Kfm. Michael Sommer und RA Dr. jur. Wolfgang Bayer, erläuterten dem Bundesfinanzminister, dass der Gedanke der privaten Finanzierung öffentlicher Investitionen seinen Ursprung vor nahezu 25 Jahren als Niedersächsisches Betreibermodell im Entsorgungsbereich hatte.



Steinbrück, Prof. Sommer (v.l.n.r.)

## Bau stützt Wirtschaftsaufschwung

(brb).-Die deutsche Bundesbank hat aufgrund der Unternehmensstatistik die Ertragslage und Finanzungsverhältnisse deutscher Unternehmen im Jahre 2006 ausgewertet. In ihrem Monatsbericht Dezember 2007 teilt sie mit, dass der Bausektor erstmals seit 1994 wieder die gesamtwirtschaftliche Expansion stützt. Dabei habe der Anteil der Erweiterungsinvestitionen besonders stark zugenommen, was auch die gewerblichen Bauinvestitionen beflügelt habe. Auch sei ein erneuter Rückgang der Unternehmensinsolvenzen festzustellen.

Das Baugewerbe habe 2006 – nach einem Gewinnrückgang im Jahre 2005 – das Bruttoergebnis um fast ein Drittel ausweiten können. Ausschlaggebend dafür seien die allgemein verbesserte Baukonjunktur und die vermehrte Nachfrage im Wohnungsbau, die durch das Auslaufen der steuerlichen Förderung des Eigenheimbaus und die Vorzieheffekte der Mehrwertsteuererhöhung beträchtlich angeregt worden seien. Es seien auch wegen steigender Materialkosten spürbare Preiserhöhungen (+ 2 ½ Prozent) durchgesetzt worden. Die Bruttoumsatzrendite habe ebenfalls deutlich nach oben tendiert.



## Forum Nord

### Messe-Manager Heckmann zum Messeplatz Hannover

Im Gespräch mit Sepp. D. Heckmann, Vorsitzender des Vorstandes der Deutschen Messe AG

**Baurundblick:** Die PUBLIC INFRASTRUCTURE 2008 wurde kürzlich zum zweiten Mal in Hannover veranstaltet. Wie beurteilen Sie den Stellenwert dieser Messe?

**Heckmann:** Die PUBLIC INFRASTRUCTURE hat sich mit eigenem Profil im Markt etabliert. Unser Messegelände stand auch bei der zweiten PUBLIC INFRASTRUCTURE ganz im Zeichen der öffentlichen Infrastrukturen. Mehr als 850 deutsche und internationale Experten aus Kommunen, Bund und Ländern sowie der Bau-, Finanz-, Beratungs- und Dienstleistungsbranche trafen sich hier in Hannover. Mit über 100 Vorträgen, Workshops, Diskussionsrunden, Keynotes und Abendveranstaltungen konnte die Kongressmesse einen guten Erfolg verbuchen. Das Kongressprogramm wurde durchgehend als hochkarätig gelobt und war durch die Bank sehr gut besucht. Den Stellenwert der PUBLIC INFRASTRUCTURE belegen auch Teilnahmen von Bundesminister Steinbrück sowie des türkischen Verkehrsministers Yildirim.

**Baurundblick:** Früher wurde in Hannover die Constructa durchgeführt. Ist in der Bundesrepublik Deutschland kein Platz mehr für originäre Baumessen?

**Heckmann:** Baumessen unterliegen wie alle anderen Branchenmessen den jeweiligen Schwankungen des Marktes. Insbesondere die Konjunkturen des privaten und öffentlichen Baus bestimmen Erfolg und Misserfolg. In der Zeit nach der Wende waren wir sehr erfolgreich in der Etablierung der Baufachmesse Leipzig. Der verschärfte Wettbewerb von Baumessen in der Folgezeit führte zu Standortverschiebungen. Zentrale Themen der von

uns weiterentwickelten Constructa zur Constructec finden sich heute in der zeitgemäßen Public Infrastructure, die sich nach der zweimaligen Ausrichtung in Hannover auf einem sehr Erfolg versprechenden Weg befindet. Insofern bleibt die Deutsche Messe ihrem ursprünglichen Ansatz treu.

**Baurundblick:** Insbesondere auch im Zusammenhang mit der Weltausstellung EXPO 2000 wurde die Infrastruktur des Messeplatzes Hannover ausgebaut. Welche (Bau-) Investitionen stehen in den nächsten Jahren an?

**Heckmann:** Ein ganz wichtiger Fokus liegt für uns im Ausbau der Kongressräumlichkeiten auf dem Messegelände. Mit unserem hochmodern ausgestatteten Convention Center im Herzen des Messegeländes realisieren wir seit Jahren eine beachtliche Anzahl an Fachvorträgen, Konferenzen und Tagungen während unserer Messen. Bei der kommenden CeBIT deutet sich an, dass wir den nachgefragten Bedarf an Tagungsräumen nur noch sehr schwer abdecken können. Es wird von Jahr zu Jahr deutlich mehr nachgefragt. Messebegleitende Kongresse und Tagungen haben bei ausstellenden Unternehmen einen sehr hohen Stellenwert. Diese Entwicklung greifen wir auf und werden weitere Tagungsmöglichkeiten auf dem Messegelände entstehen lassen. Die Planungen dazu sind angelaufen. Außerdem beschäftigen wir uns intensiv mit der Eingangssituation Nord und Süd sowie generell mit weiterer Optimierung des Gesamtgeländes.

**Baurundblick:** Welche Wünsche hat der Messe-Manager Heckmann im Hinblick



Sepp D. Heckmann

auf die weitere Optimierung des Messestandortes in Hannover an die Landeshauptstadt und das Land Niedersachsen?

**Heckmann:** Auch in Zukunft muss die Deutsche Messe in der Lage sein, Gelände und Infrastruktur ständig zu verbessern und neue technische Entwicklungen und messespezifische Anforderungen aufzunehmen, um damit im internationalen Maßstab und weiterhin auf einem hohen Level konkurrenzfähig bleiben zu können.

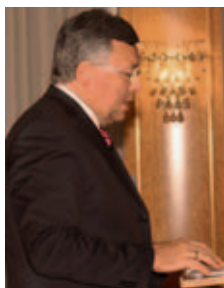
### Kurz notiert

(brb).-Der Auftragseingang im Bauhauptgewerbe betrug in den alten Bundesländern im November 2007 3.018 Mill. Euro und lag damit real um 7,3 Prozent über dem Stand des Vorjahres.

In den neuen Bundesländern erreichte der Auftragseingang im November 2007 816 Mill. Euro. Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich ein Rückgang von real 1,4 Prozent.



## Trends und Märkte



Dr.-Ing. Werner Brinker

### Bauindustrie verleiht Preis an Dr. Werner Brinker

(brb).-Im Rahmen einer Festveranstaltung Ende Januar 2008 in Hannover erfolgte die Verleihung des Preises der Bauindustrie Niedersachsen-Bremen 2007 an Dr. Werner Brinker, Vorsitzender des Vorstandes und Vorstand Vertrieb/Marketing der EWE Aktiengesellschaft Oldenburg.

Der Präsident des Bauindustrieverbandes Niedersachsen-Bremen, Prof. Dr.-Ing. Rolf Warmbold, hob in seiner Laudatio das richtungsweisende Wirken des Preisträgers an der Spitze eines sehr großen Energieversorgungsunternehmens in

Deutschland hervor. Ein effizienter Managementkomplex der Strom-, Erdgas- und Telekommunikationsnetze sorgte für Versorgungssicherheit und günstige Preise. In seinen Eingangsworten teilte Prof. Dr.-Ing. Rolf Warmbold den verhalten optimistischen Ansatz der gesamten deutschen Bauindustrie, stellte aber für die Bundesländer Niedersachsen und Bremen fest, dass zumindest regional und spartenbezogen der positive Bundestrend bislang in Teilen den hiesigen Bauproduktmarkt nicht erreicht habe.

Zur Bundespolitik sei festzustellen, dass die Investitionshaushalte, insbesondere im Verkehrsinfrastrukturbereich, bei weitem nicht ausreichen. Sie seien unter Finanzierbarkeitsaspekten aufgestellt, weit entfernt vom tatsächlichen Bedarf. Gerade in Norddeutschland bereiteten die stark gestiegenen Verkehrsmengen große Probleme. Tagtäglich sei zu erleben, wie sich durch die hohe Verkehrsdichte permanent Staus auf den Autobahnen bildeten.

Prof. Warmbold forderte die neue Landesregierung auf, ihr Handeln danach auszurichten, dass das Wirtschaftswachstum zwischen Ems und Elbe nicht nur durch Impulse von der Bundesebene getragen werde, sondern auch durch eigene Akzente. Dazu zählte er beispielsweise auf:

- die Verbesserung der Voraussetzungen für die Umsetzung von öffentlich-privaten Partnerschaften,
- die rasche Beendigung des sechsstreifigen Ausbaus der A 7,
- die Planung für die A 22,
- der Weiterbau der A 39 oder auch
- die Forderung, die Mauteinnahmen vollständig für den Bundesfernstraßenbau zur Verfügung zu stellen.

Des Weiteren machte er deutlich, dass sich der Bauindustrieverband Niedersachsen-Bremen dafür einsetzen werde, das Landesvergabegesetz in Niedersachsen zu entfristen und die Kommunen des Landes auch in Zukunft bei der Vergabe von Bauleistungen an die VOB zu binden.

### Lkw-Verkehr wächst um 84 Prozent

(brb).-Nach einer neuen Prognose wächst der Lkw-Verkehr in Deutschland noch stärker als bislang angenommen. Demnach steigt die Fahrleistung des Lkw-Verkehrs in den kommenden 17 Jahren um 40 Prozent und die Verkehrsleistung sogar um 84 Prozent. Das geht aus der Studie „Prognose der Deutschland weiten Verkehrspflichten 2025“ hervor, die dem Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung als Grundlage für den neuen Bundesverkehrswegeplan 2009 dient. Die Gutachter, die Beratergruppe Verkehr und Umwelt (Freiburg) und die Intraplan Consult (München), sagen zugleich einen Anstieg der Kohlendioxidemissionen des Lkw-Verkehrs um 19 Prozent von derzeit jährlich 49 Millionen Ton-

nen auf 57 Millionen Tonnen im Jahr 2025 voraus. Für den gesamten Verkehr gehe der CO<sub>2</sub>-Ausstoß aber um acht Prozent zurück.

Die Verkehrsleistungen der Verkehrsträger werden im Prognosezeitraum unterschiedlich stark ansteigen. Danach wächst der Straßengüterfernverkehr von 367 auf 676 Milliarden Tonnenkilometer und damit um 84 Prozent, die Schiene um 65 Prozent, der Binnenverkehr unterproportional um 26 Prozent. Der kombinierte Verkehr werde sein Aufkommen als auch seine Leistung bis 2025 mehr als verdoppeln, weil er zum Vergleich der Verkehrsträger einem überproportionalen Wachstum entspreche, heißt es in der Studie weiter.

### Bundesrechnungshof: Bund vernachlässigt Baunutzungskosten

(brb).-Das Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Stadtentwicklung kann ganz überwiegend nicht beurteilen, ob die Gebäude in seinem Verantwortungsbereich wirtschaftlich geplant und betrieben werden. Zu diesem Ergebnis kommt der Bundesrechnungshof in seinen Bemerkungen zur Haushalts- und Wirtschaftsführung des Bundes 2007. Bereits in der Planungs- und Genehmigungsphase fehle es an einer vollständigen Darstellung und Erläuterung der Baunutzungskosten. In der Betriebsphase überwache die Bauverwaltung diese Kosten überwiegend nicht ordnungsgemäß. Daher bestünden nur wenige Möglichkeiten, den Energieverbrauch steuernd zu beeinflussen und „Energieschleudern“ zu identifizieren.

In seiner Prüfung bezog der Bundesrechnungshof insgesamt 166 Baumaßnahmen mit einem Baukostenvolumen von etwa drei Milliarden Euro ein, die die Bauverwaltungen in den Jahren 2000 bis 2002 im zivilen Bereich für den Bund durchgeführt und zur Nutzung übergeben haben. Dabei ist der Bundesrechnungshof auf der Basis vorliegender Daten der Betriebsüberwachung und unter vorsichtiger Zuschätzung fehlender Daten zu dem Ergebnis gekommen, dass die tatsächlichen Baunutzungskosten um durchschnittlich 29,5 Prozent höher waren als die in den Haushaltsunterlagen geplanten.

Erklärt wird diese Abweichung damit, dass die nach der Erstellung der Haushaltsunterlagen beteiligten Dienststellen der Ermittlung der Baunutzungskosten nur eine unzureichende oder gar keine Bedeutung beigemessen hätten. Der BRH folgert daraus, dass das Bundesministerium die unvollständigen Haushaltsunterlagen nicht hätte genehmigen dürfen.

#### Impressum

Druckerei Gebrüder Höltje GmbH  
Escherstraße 22, 30159 Hannover  
Telefon (05 11) 70 08 60  
Telefax (05 11) 7 00 86 86

Norddeutsche Landesbank  
Girozentrale  
Konto 101020 964, BLZ 250 500 00

Sparkasse Hannover  
Konto 547 646, BLZ 250 501 80  
Verantwortlich: Dr. Hans-Peter Sattler

Nachdruck, auch auszugsweise  
gestattet. Quellenangabe und  
Belegexemplare erbeten.